

Erfahrungsbericht Erasmus Genua 2013

Generell kann ich sagen, dass ich mein Erasmus-Semester in Genua sehr genossen habe. Ich hatte die Möglichkeit, auch Fächer außerhalb meiner Fakultät zu belegen und so Dinge zu machen, die mir wirklich Spaß gemacht haben. Das fand ich toll. Die Universität in Genua ist sehr flexibel, wenn es darum geht, dass man nicht nur an der Fakultät studieren möchte, für die man eingeschrieben ist. Bis es soweit war, musste ich allerdings einen ziemlich beschwerlichen Weg durch die Institutionen gehen. Nachdem man in Genua ankommt muss man zunächst das International Office in der Via Bensa aufsuchen. Dort fängt die Verwirrung schon an, man muss Nummern ziehen, weiß aber nicht, in welches Büro man muss. Um dies zu erleichtern: Für die ersten Schritte muss man in den zweiten Stock in das Erasmus Büro. Dieses ist fakultätsübergreifend für alle Erasmus-Studenten der erste Anlaufpunkt. Dort erhält man dann auch einen Übersichtsplan mit allem, was man zu erledigen hat sowie die Kontaktdaten seines zuständigen Erasmuskordinators. Anschließend geht man zurück in den ersten Stock zum Stand der jeweiligen Fakultät, an dem man sein Libretto (ein Buch, in das am Ende alle Noten eingetragen werden, unbedingt mit in die Klausur nehmen!) ausgehändigt kriegt. Im vierten oder fünften Stock kann man sich seinen Steuercode abholen. Dies ist nur eine Formalität, man muss diesen Code besitzen, um in Italien wohnen zu können.

Nachdem dies erledigt ist, sollte man sich mit seinem Erasmuskordinator in Verbindung setzen, dieser erklärt einem, wie man im Internet auf der Suche nach Veranstaltungen, die man belegen möchte, fündig wird (sofern man dies nicht schon von zu Hause aus organisiert hat). Ein Tipp: Trotzdem noch mal das Angebot checken, auch in den „Laurea magistrale“ Kursen (wie unser Masterangebot). Ich kenne keinen Erasmus-Studenten, der bei seinem vorläufigen Learning Agreement geblieben ist. Es gibt auch Kurse speziell für Erasmus-Studenten, meist Übersetzungskurse. So kann man beispielsweise seine Credit-Anzahl aufstocken. Für die abschließende Unterschrift des Koordinators auf dem Learning Agreement sollte man Zeit einplanen. Sprechstunde bedeutet nämlich nicht, dass auch tatsächlich jemand zu sprechen ist, der die Unterschrift leisten kann! Nachdem dies erledigt ist, hat man aber erst mal Ruhe vor der Organisation.

Unterkunft:

Die Uni Genua bezahlt vier Nächte im Hostel. Die erste Nacht muss man selbst bezahlen, bis zu vier Nächte danach werden von der Uni übernommen. Ich würde wirklich empfehlen, zuerst ins Hostel zu gehen und vor Ort nach Wohnungen zu suchen, weil man dort andere Erasmus-Studenten kennen lernt. Die meisten Austauschstudenten gehen zunächst ins Hostel. So fühlt man sich anfangs nicht allein. Man hilft sich gegenseitig bei der

Wohnungssuche, teilt wertvolle Tipps und man kann gemeinsam den Gang zur Via Bensa bestreiten. Das Hostel liegt oben auf dem Berg, man hat einen tollen Überblick über die Stadt. Wenn man am Hauptbahnhof „Genova Piazza Principe“ ankommt (dort hält auch der Volabus, der Transferbus vom Flughafen), erreicht man das Hostel am einfachsten, indem man die Via Balbi hinunterläuft bis zur Piazza della Nunziata. Dort fährt rechts neben der Kirche mit der großen Steintreppe der Bus Nummer 40 Richtung Via Constanza. Diesen nimmt man, kurz vor der Endhaltestelle liegt das Hostel (Via Constanza 2/Ostello). Sollte man zu viel Gepäck haben, um den Weg alleine zu meistern, kann man aber auch einen Abholdienst beim GEG bestellen (Studentenorganisation, die sich um die Austauschstudenten kümmert). Link: <http://www.esngenoa.it/>

Sucht man dann eine Wohnung, kann man ebenfalls in der Via Bensa um Hilfe bitten. In dem Büro, das auch den Steuercode ausgibt (vierter oder fünfter Stock), kann man nach freien Zimmern / Wohnungen fragen.

Der Link der Uni speziell für Erasmus-Studenten:

<http://www.studenti.unige.it/areaint/foreignstudents/erasmus/english/>

Studium an der Gasthochschule:

Häufig überschneiden sich Vorlesungen, die man belegen möchte. Man muss aber nicht immer anwesend sein. In vielen Kursen ist es möglich, sich für einen Kurs anzumelden, diesen aber nicht zu besuchen. In der Klausur muss man dann eine Zusatzleistung gegenüber den Studenten erbringen, die anwesend waren. Meist muss man ein zusätzliches Buch lesen. Für die Klausuren kann man sich in den meisten Fakultäten online anmelden, Informationen dazu findet man unter dem Punkt „Esami“ auf der Seite der jeweiligen Fakultät. Wenn dies nicht möglich ist, muss man sich handschriftlich in eine Liste eintragen, die irgendwo in der Fakultät ausliegt. Zur Klausur (meist mündlich) muss man unbedingt das blaue Libretto mitbringen, da die Noten dort eingetragen werden!

Alltag und Freizeit:

Mit dem Zug ab Principe erreicht man ohne umzusteigen schöne Orte an der ligurischen Küste: Genova Nervi (schön für einen Spaziergang am Meer), Bogliasco, Sori, Camogli oder Sestri Levante um an den Strand zu gehen. Die Strände sind meist Steinstrände, in Sori Klippen, auf denen man liegen kann.

Außerdem sollte man sich den Aparentivo nicht entgehen lassen: Im „Storico“, „Mua“, „Rubilio“ und weiteren Restaurants kann man abends einen Cocktail bestellen und dazu so häufig man möchte ans Buffet gehen. Preis: 7-10 Euro.

Meine Lieblingspizzeria: El Gringo (Via Polleri 41 r, in der Nähe der Piazza della Nunziata). Die Inneneinrichtung ist scheußlich, aber die Pizza ist köstlich und günstig.

Eisdielen: Das stadtbeste Eis kriegt man in der Gelateria Profumo (Vico Superiore del Ferro, 14, wenn man bei der Deutschen Bank rechts von der Via Garibaldi abbiegt) oder in der Gelateria am Piazza dell'Erbe.

Fazit:

Es war ein tolles Semester in Genua, mein Italienisch hat sich sehr verbessert und neben der Uni hatte ich auch Zeit, mich mal von dem Stress zu Hause zu erholen. Genua ist außerdem ein guter Ausgangspunkt für Reisen durchs Land. Meine schlechteste Erfahrung war, dass ich extra ein Konto bei der Deutschen Bank angelegt hatte, weil diese in ganz Italien stark vertreten ist und man dort kostenlos Geld abheben kann. Dies hat aber anfangs überhaupt nicht geklappt, da meine Kontoeinstellungen falsch waren. Dies lies sich aber schnell beheben. Meine beste Erfahrung war wohl die Erkenntnis, dass es für alles eine Lösung gibt und man sich nicht schon vorher zu viele Sorgen machen muss. Sei es, mündliche Prüfungen auf Italienisch zu meistern, in einem Tal in Cinque Terre festzustecken, in einer fremden Stadt eine Wohnung zu suchen oder alleine durchs Land zu reisen. Fazit: Einfach machen!